Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 49

Artikel: Die Angriffsweise der preussischen Infanterie im Feldzuge 1870/71

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94578

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Bafel.

. XVII. Jahrgang. 1871. Nr. 49.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franto burch bie Schweig Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an die "Schweighauserifche Berlagebuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bet ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebattion: Dberft Mieland und Major von Elgger.

Inhalt: Die Angriffsweise ber preußischen Sufanderie im Feldguge 1870/71. (Fortfepung.) — Das ichweizerliche Ginheitsgeschoß. — Bergleichende Darstellung ber Behrverhaltniffe in Europa zu Land und zur Sec. — Die Schützengilben und bas beutsche heer. — Abalbert Bap, Anwendung ber optischen Telegraphie im Felbe. — Kreisschreiben bes eiteg. Militartepartements. — Eidgenoffenschen Erantreich: Ronfel über Kenntnif bes Krieges und ben Ginfluß Napoleon I. auf biefelbe.

Die Angriffsweise der preußischen Infanterie im Seldzuge 1870/71.

(Fortsetung.)

Das 7. und 8. Rorps ber erften Armee und bas 3. Rorps ber zweiten Armee, bann bie 5. Ravalles riebivision waren am 6. August an bie Saar, in bie Begend von Saarbruden inftrabirt. Beber Di= vision war eine eigene Strafe als Mariclinie qu= gewiesen; bie Entfernung ber Strafen von einanber betrug größtentheils 1/2 Deile, bie Armeetheile mar= fdirten alfo in breiter Front. Die Bortruppen ber Divifionen - verschieben an Starte und Bufammen= fegung - waren ihrer Bulfetruppe 3/4 Deilen bis 1 Meile voraus. Die Eflairirung burch Ravallerie= patrouillen hatte bereits ftatigefunden und man fannte bie Stellung und Starte bee Feindes giem= lich genau.

Es fei hier bemerkt, bag ein Angriff für ben 6. nicht beabsichtigt wurde, und bag General Ramete, Rommanbant ber 14. Divifion, bas Gefecht nur befhalb engagirte, weil er von ber Abficht bes Fein= bes, bie Stellung zu verlaffen, benachrichtigt, ben= felben im Sinne ber ftrategifchen Rombinationen festbalten wollte.

Die Frangosen hatten auch bie Stellung an ber Saar bereits fast gang geräumt und stanben auf ben Soben fublich Spicheren und bei Forbach.

Bei Unnaherung bes Begnere befetten fie aber ben Balb von Stiering und ben fteilen Sobenrand nörblich Spicheren.

Die 14. Divifion ging mit einer Brigabe (ber 27.) über bie Stabtbrude, mit ber anbern (ber 28.) über bie Gifenbahnbrude, fo bag bie Infanteriebrigaben beim Uebergang 3000 Schritte von einanber entfernt | nahmen nichts, weil fie erft Truppen heranzogen,

waren. Zwischen beiben gingen einige Ravallerie= regimenter und Batterien ber 5. Ravalleriedivifion (Rheinhaben) über bie Saar.

Der rechte Flügel (28. Brigabe) fließ gleich nach bem Uebergeben im Balbe, beim Drabtzug, auf ben Feind und tonnte fic, vom Balbe gefcutt, entwickeln. Chenfo begunftigte ber Minterberg ben Aufmarich ber 37. Brigabe, aber bas Regiment Rr. 39 icheint etwas voreilig und birett gegen ben Spicherer Berg burch bie 2000 Schritt breite offene Mulbe vorgeructt zu fein und erlitt ungeheuere Ber= lufte. Db bas Regiment bis jum Winterberg jurud mußte ober fich in ber Mulbe behauptete, geht aus ben Relationen nicht flar hervor. Ein Bataillon bes 74. Regiments entwickelte fic am Binterberg und ging links bes 39. Regimente vor; feine Schuten paffirten bie Mulbe, und es gelang ihnen, bie Bald= lifière ju erreichen, welche, wie gefagt, von ben Frangofen nicht überall hartnädig vertheibigt wurde, weil ber babinter auffleigenbe Abhang ftellenweise fo fteil mar, bag bie Bertheibiger ber Balblifière benfelben im feinblichen Feuer nicht erfteigen und fich barauf jurudziehen fonnten. Die zwei anbern Bataillone blieben am Winterberg; ein birektes Bor= geben war hier unmöglich.

Ingwischen war bie Divifionsartillerie ber 14. Di= vifion und 2 Batterien ber Ravalleriedivifion Dr. 5 am Balgenberge aufgefahren und befchoffen nament= lich ben fpornartig hervortretenben Theil bes Spi= derer Berges, auf bem fic bie folechte Strafe nach Spicheren binaufwinbet, aus einer Entfernung von weniger als 2000 Schritt. Die Ravallerie ftanb gebedt hinter bem Galgenberge.

Der Rampf war um 3 Uhr Nachmittage voll= . tommen zum Stehen getommen. Die Franzofen unter=

die Preußen waren in ziemlich miglicher Lage, in Erwartung ber Berftarfung, auf ein hinhaltenbes Befecht beschrankt.

Dit bem 40. Regimente langte General Goben, Rommanbant bes 8. Korps, auf bem Schlachtfelbe an und birigirte bas Regiment fogleich an ben eige= nen linken Flügel; er erkannte ben einzig angreifbaren Punkt ber Stellung, da wo fich bie offene Mulbe verengt und bie flacher werbenben Soben ihre waldbedeckten Aeste gegen St. Arnual bis zur Saar erftreden.

Das 40. Regiment allein war aber nicht genügend, um ben eigentlichen Angriffspuntt ju erreichen, es wurde baber bie Brigade Doring bes 3. Rorps bei ihrem Eintreffen (31/2 Uhr) ebenfalls auf den lin= ten Flugel gesenbet, um aus ber Richtung von St. Arnual bie feinbliche Stellung zu umfaffen.

Die Brigade mußte fart linte ausholen und es entstand baber eine Lude zwifden ihr und bem 40. Regimente. Gin Borftof ber 27. Brigade blieb er= folglos und es gelang nur ben Schuten bes 40. Re= gimente, fich an ber untern Lifiere bee ben Abhang bebedenden Waldes festzusegen.

Inzwischen traf bas 12. Regiment (10. Brigabe, 5. Divifion, 3. Rorps) ein und fullte bie Lude zwi= fchen bem 40. Regiment und ber Brigade Doring aus. Mit größter Ruhnheit burcheilten 2 Bataillone bes Regiments die hier etwa 1000 Schritt breite, offene Mulde und ichoben unter ungeheueren Ber= luften nicht nur ihre Schuten, fonbern auch einige gefchloffene Buge in ben tobten Bintel, welcher burch ben fteilen Abhang bes fogenannten rothen Berges gebilbet wirb. Diefer lettere ift eine malbfreie Stelle bes Sobenzuges, ber zwischen ber golbenen Brenn und St. Arnual jab nach Norden abfallt. Die Frangofen hatten biefen Buntt mit Jagergraben verfeben, aus denen fie die Angreifer mit Projeftilen über= idutteten.

Das Ersteigen diefer Sohe burch das 12. Regi= ment ift ee, was man gewöhnlich unter bem Sturm auf ten Spicherer Berg verfteht.

So helbenmuthig biefer Angriff auch war, fo mochte ich ihn boch nur ale eine Probe ber Lei= ftungefähigfeit ber Truppe betrachten, fann ihm aber nicht bie Entscheibung bes Tages zuschreiben, welche offenbar turch bas Ausgreifen ber Brigabe Doring über ben außersten rechten Flügel ber Frangofen ber= beigeführt murbe. Die Spigen ber Brigade brachen in demfelben Augenblide aus bem Beholze am Bla= teau von Spicheren hervor, ale bie 12er fich ber Sagergraben bemachtigten.

Erot bes Erfolges am linken preußischen Flugel gelang es bennoch nicht, die Frangofen von bem fpornartigen Borfprunge an ber Strafe nach Spicheren zu vertreiben und es mußten erft 2 Batterien auf dem linken Glugel auffahren, um den Feind jum vollständigen Berlaffen bes Plateaurandes ju zwingen. (Sier ereignete fich ber merkwurdige Fall, baß eine Ravalleriebatterte einen Waldweg hinauf= fuhr, den ein Ravallerieabtheilunge=Rommandant als für feine Pferbe zu fteil bezeichnet hatte.)

lichkeit, mit welcher bie gewonnene Position am Plateaurande, ben schmalen Balbfaum entlang, von Infanterie befest und burch Artillerie verftartt murbe, fo baß alle Offenfivftoge ber Frangofen, welche biefelben über bas Plateau von Spicheren unternahmen, gang erfolglos blieben.

Preußischerseits begnügte man fich mit bem Reft= halten ber gewonnenen Pofition am linken Flugel, während man bie Borrudung bes rechten Flugels um fo nachhaltiger betrieb.

Indeffen waren 6 frifche Bataillone ber 5. Divifion (3. Rorps) eingetroffen, aus benen junachft eine Referve im Centrum gebilbet murbe. Der Man= gel einer folden hatte gefährlich werben konnen.

Unmittelbar nach ber Ginnahme ber Boben murbe bie Referve bem rechten Flugel zugewiesen und griff theils links besfelben in ber Richtung ber golbenen Brenn, theile burch Umgehung bes feindlichen lin= fen Flügels in ber Richtung auf Stiering, thatig und erfolgreich in bas Befecht ein, fo bag bie Frangofen gegen Forbach und ben Rreugberg gurudge= brangt wurden. Rach 8 Uhr Abende langte bie 13. Division (7. Rorps) von Rodershausen bei For= bach an und machte noch einen Angriff auf ben von ben Frangofen ungenügend befetten Ort. Die Bebrohung diefer Saupt=Rommunitationelinie erzeugte große Berwirrung unter ihnen.

3ch habe bas Gefecht von Saarbruden fo ein= gebend geschildert, weil es ein gutes Beifpiel ber überall angewendeten preußischen Rampfweise ift, und weil ich der vielfach verbreiteten Unficht entgegen= treten wollte, als fet bie Bofition ber Frangofen bei Saarbrücken im fühnen Bajonnetangriff genommen worden. Alles, was man behaupten fann, ift, baß von den vielen mit außerordentlicher Bravour unter= nommenen Anläufen nur einer reuffirte und noch bazu hauptsächlich burch bie Ginwirkung ber bereits früher eingeleiteten Ueberflügelung.

Die Rampfe ber erften Beriobe bes Felbzuges 1870 lieferten den unumftößlichen Beweiß, daß ber Angriff in Rolonnenlinie im offenen Terrain eine unnüte Menschenverschwendung fei.

Den Angriff im offenen Terrain gang gu ver= meiben und feinen Zwed allein burch Ueberflügelung zu erreichen, mare aber, zumal in größeren Schlach= ten, eine Unmöglichfeit.

Es mußte alfo eine andere Form für ben Angriff gefunden werden. Diefelbe wurde von ben Romman= banten bes Garbeforps und bes 3. Rorps angeord= net und mit Erfolg burchgeführt.

Bei ber Ginnahme von Le Bourget (nörblich von Fort Amanvillere bei Parie), am 30. Oftober 1870, fam bie Barbe in bie Lage, bie neue Rampfweise gu erproben. 3ch will das Gefecht und bie Rampf= weise in aller Rurge schilbern, und man burfte in letterer eine große Aehnlichfeit mit bem Syfteme finden, welches br. Generalmajor Baron Mondel im Berbfte 1869 bei einem Schulmanover am Dach= lowiter Berge gur Anwendung brachte.

Le Bourget ift ein Langendorf, beffen Garten mit 6' hoben, langen, geraben Mauern umgeben finb, Bemerkenswerth ift bie Schnelligkeit und Gefcid- bie fich rechtwinklig fcneiben. Diefelben maren burch Rrenelirung und Erbanschüttung zur Bertheibigung eingerichtet, bie Eingange bes Ortes verbarrikabirt. Der Angriff wurde von brei Seiten unternommen, und zwar von Blanc Mesnil, von Dugny und, mitten bazwischen, die Chausse entlang.

Die beiben Flankenfolonnen fandten Schugenidmarme vor, welche laufend Terrain gewannen und fich bann niederwarfen. Diefen folgten bie Sou= tiens und Referven aufgelost in Schmarmen, eben= falls im Laufschritt. Als fich biefe letteren, um gu raften, nieberwarfen, liefen bie Schuten wieber por und bogen gleichzeitig mehr in bie Flanken aus; in ber Schußbiftang warfen fie fich neuerbings nieber und feuerten nun gegen ben Feinb. Die burch bas Seitwartsziehen entftanbenen Luden wurden burch vorschwarmenbe Buge ausgefüllt, ebenso burch ein= gelne staffelformig, aber immer in aufgeloster Orb= nung vorgehende Rompagnien bie Blugel verlangert, fo bağ ber tongentrifche Angriff, ber fonft im Naber= fommen bichter geworden mare, fich immer um= faffenber geftaltete. Die aufgelösten Abtheilungen benütten jebe fich bietenbe Dedung, um fich babin= ter wieber zu vereinigen und zu fammeln. Go mar por ber norböftlichen Flanke eine Reihe von Dun= gerhaufen auf ben Felbern geblieben, welche ben Sammelplat einer gangen Rompagnie bilbeten ; biefe eröffnete von bort aus ein vernichtenbes Feuer gegen bie offenfiv hervorbrechenden Abtheilungen. Auf ber andern Seite bot ber Ginichnitt bes Baches Le Moleret einige Dedung und wurde fofort von einigen gesammelten Rompagnien besett, um ben Angriff gegen einen von Drancy aus eingeleiteten Begen= angriff gu beden.

Der Mechanismus bes Angriffs bestand haupt= fächlich in bem raschen Uebergeben aus ber geöffneten in bie geschlossene Orbnung, sobalb auch nur bie unbebeutenbste Decung ein Sammeln bes Zuges ober ber Rompagnie gestattete, wogegen jebes Borgeben über offenes Terrain in weitgeöffneten Schwarm= linien, bie sich wie Ameisen fortbewegten, stattfand.

Der rechte Flügel war jurudgeblieben, bas Gentrum hatte fich nicht hinlanglich aufgelöst und fich zu wenig von ber altgewohnten Form losgefagt, die Berluste waren enorm. Aber bem angreifend in langen bunnen Linien vorbrängenden linken Flügel unter Oberstlieut. Graf Waldersee war es gelungen, einen Schütenanlauf bis unter die Gartenmauern zu bewerkstelligen; bas Feuer aus benfelben zum Schweigen zu bringen und von seit= und rudwarts in bas Längendorf einzubringen.

Die Befahung gab nun nach. General Bubrigty tonnte von vorne einbringen und auch bie rechte Seitenkolonne konnte ohne allgugroße Berlufte ben rudwartigen Eingang erreichen.

Der Angriff in geöffneter Ordnung, verbunden mit bem Schützenanlauf, wurde feither als einzige burchführbare Angriffsart im offenen Terrain adoptitrt und firenge verboten, geschloffene Abtheilungen bem feinblichen Feuer auf eine nabere Diftanz als 2000 Schritt entgegenzuführen.

(Fortfetung folgt.)

Das schweizerische Ginheitsgeschof.

(Mit Abbilbungen.)

Bon Stabsmajor Schmibt erscheint bemnächt eine Schrift: "Baffenlehre", speziell bearbeitet für Danbfeuerwaffen und beren Schießtheorie, enthaltenb: Waffenlehre, speziell Hanbfeuerwaffen jund beren Schießtheorie, Technologie, Fabrikation, Controlle; bie Munition ber Hanbfeuerwaffen; geschichtliche Bussammenstellung; Berschiedenes.

Bir entnehmen bem Borgenannten nachstehenbe Abhanblung: "bas ichweizerische Einheitsge= schoß", sowie eine solde: "Scheibenbilber und Schießtabellen", welch' lettere mahrend ber Bin= tersaison zu Besprechungen in Schießvereinen ver= anlassen burfte.

Das schweizerische Militarbepartement hatte bei grundsählicher Aboption bes Repetirkarabiners für bie schweiz. Ravallerie bie Bebingung gestellt, baß auch für biese Waffe bie Munition ber Infanterie= waffen angewendet werbe.

Die Bersuche mit Karabinern, welche vom Bersfasser bieses im Auftrag ber genannten Behörbe vorsgenommen wurden, führten zu einer Modifikation bes Ordonnanzgeschosses von 1867, indem dasselbe die Einheit der Munition für alle handfeuerwaffen nicht gestattet haben wurde.

Die Schiefresultate mit Ordonnanggeschoß ergaben schon auf furze Diftangen auffallend große Abweischungen vereinzelter Schuffe, die fich schon burch eigenthumlichen Knall bemerklich machten und in ber Regel Quereinschlag zeigten.

Bei Erweiterung ber Diftang erlitt biefer Uebel= ftanb betrachtliche Bunahme.

Broben mit verschiedenen Windungen ber Buge und Formen berfelben blieben ohne gunftigen Erfolg.

Das Auffuchen und begünstigte Auffinden von Seicoffen, beren Deformation durch Ginichlagen in's Terrain von ber ftarken Schnee- und Eisschicht, welche bieses bebeckte, verhindert war, zeigte flar, bag bas Geschoß bie schlechten Resultate bewirkte.

Die zu ichwache Wandung, welche bie Gcicosbollung umgab, war glodenformig und gang unregelmäßig aufgetrieben, welchen Effett die Expansion ber Pulvergase noch im Momente hervorzubringen vermochte, in welchem bas Geschoß die Mundung verläßt.

Gin hierauf vorgenommener Berfuch mit Bollgesichof tonftatirte die Richtigkeit biefer Folgerung und es blieb baher übrig, bas Gefcof fo tonftruiren, baß mit ber Bermeibung bes Auftreibens fein Untersiched an Gewicht, Lange und außerer Gestalt gegensüber bem Ordonnanzgeschof verbunden war, bas veranderte Geschoß mindestens ohne Nachtheil auch auf Repetirgewehr und Stuper Anwendung sinden tonnte, um dem Grundsage einheitlicher Munition zu genügen.

Dies gelang nun vollkommen burch Beränberung ber höhlung und ber fie umgebenben Wanbung, in welcher Form bas vom Berfaffer bies mobifizirte und beantragte Gefcog aboptirt wurde und feit bem